

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl –
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri

Mächtig stolz

40 Jahre Feministische Theologie und Frauen-Kirche-Bewegung finden sich im Buch «Mächtig stolz». Mit-Herausgeberin Silvia Strahm spricht im Interview über die Wichtigkeit, selber etwas zu gestalten. [Seite 3](#)

Umweltsünden

Der Film «Das Blut des Flusses» thematisiert die Folgen des Bergbaus in Peru. Ein Interview mit der Schweizer Filmemacherin Nicole Maron. Am 24. Mai findet eine Veranstaltung mit ihr in der Peterskapelle statt. [Seite 4](#)



Im Rahmen des Projekts «Neuraum» wird in die Zukunft geblickt. Foto: Thomas Lang

Ein Blick in die Zukunft

Die Katholische Kirche Stadt Luzern besitzt gegen 20 Kirchen und Gebäude, die unterschiedlich intensiv genutzt werden. Im Projekt «Neuraum» werden neue und andere Nutzungsmöglichkeiten diskutiert und zukunftsweisende Vorschläge gemacht. [Seite 2](#)

Kolumne



P. Hansruedi Kleiber SJ ist Präfekt der Jesuitenkirche in Luzern.

> Christi Himmelfahrt. Das Fest am Ende der Osterzeit und kurz vor Pfingsten nennen wir «Christi Himmelfahrt». Gemeint ist damit nichts anderes als dass Jesus endgültig bei Gott ist. Jesus hat uns nicht das Blaue vom Himmel herunter versprochen. Wohl aber hat er uns seine bleibende Gegenwart und den Geist Gottes zugesagt. Auf «Christi Himmelfahrt» folgt das Pfingstereignis. Im Grunde ist alles eins: Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Immer geht es darum, dass Jesus die Welt und die Jünger verlässt, aber so, dass er auf eine neue und einzigartige Weise mit ihnen ist und bei ihnen bleibt.

Universaler Christus

Als Christinnen und Christen glauben wir an die Gegenwart des Auferstandenen, und zwar glauben wir diese Gegenwart nicht fern der Welt und losgelöst von unserem konkreten Leben. Ein in den Himmel entschwundener Christus – was hätte er noch mit uns zu tun? Ein Christus aber, der das All erfüllt, dessen Geist keine Grenzen gesetzt sind, in dem «alles Bestand» hat, wie es im Brief an die Kolosser heisst (Kol 1,17) und von dem Johannes bekennt: Er ist das «Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende» (Offb 22,13). Ein solcher Christus prägt und durchdringt das ganze Universum vom Kleinsten bis zum Grössten und damit auch mich und mein Leben, nicht weniger als das aller übrigen acht Milliarden Menschen, ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht. So geht uns die universale Bedeutung des Festes der Aufnahme Jesu in den Himmel auf, an dem wir nur staunen können und uns freuen dürfen über die tiefe Wahrheit, die darin zum Ausdruck kommt.

P. Hansruedi Kleiber SJ

Mit «Neuraum» in die Zukunft

An der Zukunftswerkstatt im Juni wird darüber diskutiert, wie kirchliche Räumlichkeiten dereinst auch genutzt werden können. Mit diesem Austausch im Paulusheim erfolgt der öffentliche Startschuss für das Projekt «Neuraum».

Die Katholische Kirche Stadt Luzern besitzt gegen 20 Gebäude, aber die Zahl der Kirchenmitglieder sinkt. Sämtliche Infrastrukturbauten werden nicht mehr in dem Ausmass gebraucht wie früher. Wie sollen die 20 Gebäude und Kirchen über kurz oder lang mit Inhalten gefüllt werden? Die Verantwortlichen lancierten im vergangenen Jahr das Projekt «Räume 22plus», das seit Kurzem den Namen «Neuraum» trägt, um rechtzeitig Antworten auf diese Frage zu finden. Im Gespräch mit Co-Projektleiter Christian Vogt wird deutlich, wie komplex das Thema ist: «Unsere Gebäude sind mehr als Betonhüllen; für die einen sind sie Heimat, für die anderen Altlasten, die so schnell als möglich entsorgt werden sollten.» Nichts tun und die «Heimat» bewahren ist indessen keine Option, denn dereinst wird es zu teuer und gesellschaftlich nicht vertretbar, ungenutzte Räumlichkeiten zu unterhalten oder gar zu Ruinen verkommen zu lassen. Die «Altlasten» zu verkaufen ist ebenso keine Option. «Wir müssen eine Balance finden», sagt Vogt.

Öffentliches und kirchliches Recht

Neben Emotionen und individuellen Vorlieben ist das Projekt «Neuraum» mit Handfestem konfrontiert. Die Bauten der Katholischen Kirche stehen in öffentlichen Zonen. Je nach Neu- und Umnutzung bräuchte es eine Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), sprich: einen weltlichen politisch-demokratischen Prozess. Und bei geweihten Räumlichkeiten wie Kirchen findet das kirchliche Recht Anwendung; schliesslich hat



Die Zukunft der kirchlichen Gebäude planen. Foto: Thomas Lang

auch das Bistum ein gewichtiges Wort mitzureden. Weiter dürften die Denkmalpflege, die Stadtplanung, die unmittelbare Nachbarschaft und andere mehr ihre Interessen bei «Neuraum» vertreten wollen. Der Anspruch an «Neuraum» sei hoch, am liebsten würden mit dem Projekt «alle Probleme der Kirche gelöst», sagt Vogt. Einleuchtend ist, wie grundsätzlich es werden kann, wenn die Kirche gar keine Gebäude mehr hätte und beispielsweise darüber diskutiert wird, ob die Menschen zur Kirche gehen oder die Kirche zu den Menschen.

Impulse, Utopien und Visionen

Am Donnerstag, 9. Juni, ist im Paulusheim der Tag der Zukunftswerkstatt. Zirka 40 externe Fachleute aus Bildung, Kultur, Planung und Wirtschaft wurden persönlich eingeladen und auch zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Kirche Stadt Luzern sind dabei. Die Zukunftswerkstatt wird von einem auf Gruppenprozesse spezialisierten Büro moderiert. Was erhofft sich die Katholische Kirche davon?

«Wir möchten nach aussen hin sensibilisieren und selbst Impulse bekommen. Utopien und Visionen sollen unbedingt Platz haben», sagt Vogt. Meistens sei es so, dass davon einige Puzzleteile in den realen Prozess einfließen würden. Die Verantwortlichen wünschen sich eine Aussensicht von den verschiedenen Fachleuten und wollen signalisieren, dass «Neuraum» ein offenes und transparentes Projekt ist. Auch die Grosskirchen- und die Pfarreiräte sind seit Projektbeginn miteinbezogen.

Planungsbericht

Bis Sommer 2023 wird ein Planungsbericht zuhanden des Grossen Kirchenrats ausgearbeitet. Darin werden zum Beispiel folgende Fragen beantwortet: Wie geht die Katholische Kirche Stadt Luzern mit einer Anfrage für eine ihrer Räumlichkeiten um? Welches sind die Parameter und generell die strategischen Vorgaben? Wie sehen die konkreten Prozesse aus? Wie gross ist der Spielraum für Partizipation? Wer entscheidet abschliessend über was?

Sandra Baumeler

In Kürze

Kirchenrat ist komplett



Michael Zeier-Rast schaffte im zweiten Wahlgang den Einzug in den Kirchenrat.

us. Im zweiten Durchgang der Gesamterneuerungswahl besetzten die Wahlberechtigten der Katholischen Kirchgemeinde Luzern (ohne Littau und Reussbühl) am Sonntag, 8. Mai den letzten von insgesamt fünf Kirchenratssitzen. Das Rennen machte Michael Zeier-Rast, der 823 Stimmen erhielt. Dahinter platzieren sich Christian Brantschen (646 Stimmen), Arun Fabian Pfaff (546 Stimmen) und Urban Frye (537 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 11,12 Prozent.

Amtsantritt bereits am 1. Juni

Damit ist die Exekutive der Katholischen Kirchgemeinde für die Legislatur 2022 bis 2026 komplett: Sie besteht aus André Bachmann (neu), Susanna Bertschmann-Schmid, (bisherige Kirchenratspräsidentin), Pastoralraumleiter Thomas Lang (bisher, Vertreter der Seelsorgenden), Stephanie Plersch Jurt (neu) und Michael Zeier-Rast (neu).

Amtsantritt des neu gewählten Kirchenrats ist bereits am 1. Juni. Das Kirchenratspräsidium sowie das Kirchmeieramt (Finanzressort) werden auf Vorschlag des Kirchenrates durch den Grossen Kirchenrat, dem Kirchgemeinde-Parlament, an seiner konstituierenden Sitzung vom Mittwoch, 29. Juni gewählt. Die 30 Grosskirchenrätinnen und -räte wurden bereits im Februar in stiller Wahl gewählt.



Die Mitglieder des neu gewählten Kirchenrates der Kirchgemeinde Luzern (v.l.n.r.): Thomas Lang, Susanna Bertschmann, Michael Zeier, Stephanie Plersch Jurt und André Bachmann.

Frauen gestalten lustvoll Eigenes

40 Jahre Engagement für Frauen in der Kirche dokumentiert das Buch «Mächtig stolz». Mit-Herausgeberin ist die Luzerner Theologin Silvia Strahm. Sie spricht im Interview über die Wichtigkeit, selber etwas zu gestalten.

Das Buch dokumentiert 40 Jahre Frauen-Kirche-Bewegung. Was sind Höhepunkte aus dem Raum Luzern?

Silvia Strahm: Die Universität Luzern ist die einzige Uni, die seit über dreissig Jahren ohne Unterbruch Lehraufträge in feministischer Theologie vergibt. In Luzern hat das erste schweizerische Frauenkirchenfest stattgefunden, die Zeitschrift Fama wurde hier gegründet. Es gab die Frauenkirche Zentralschweiz, heute fraz; auch das Romerohaus hat viel in feministischer Theologie gemacht.

Haben Frauen sich nur am Patriarchat abgearbeitet oder auch Eigenes gestaltet?

Tagungen und Gottesdienste waren immer auch lustvoll; wir haben experimentiert mit Sprache, Körperarbeit, Tanz, Humor, mit witzigen Aktionen wie jüngst der Frauenkirchenstreik. Es ging immer auch darum, etwas Positives, Kräftigendes zu tun, und nicht nur zu lamentieren, was alles nicht stimmt in den Kirchen, sondern auch selber etwas zu gestalten.

Warum waren und sind eigene Gottesdienste für Frauen wichtig?

Frauen wollten ihre eigenen Räume, eigene Ausdrucksformen, weil sie in den allgemeinen Räumen nicht vorkamen oder kein Gehör fanden. Das hat sich zum Glück geändert, seit es Pfarreiseelsorgerinnen und Gemeindeleiterinnen gibt.

Was hat die kirchliche Frauenbewegung sonst noch erreicht?

Wenn man die Verfasstheit der Katholischen Kirche anschaut, hat sie kaum etwas erreicht. Aber über die Theo-



Regula Grünenfelder, Simone Marchon und Renata Asal-Steger luden 2019 auf unkonventionelle Weise zum Frauen-Kirchen-Streik. Foto: Fleur Budry

loginnen, die in den Kirchen arbeiten, die Universitäten, die nach wie vor feministische Theologie betreiben, lebt etwas weiter. Im Buch listen wir auch neuere Initiativen auf: den Frauenkirchenstreik, die Junia-Initiative, das Pilgerprojekt «Für eine Kirche mit den Frauen».

Was bleibt zu tun?

Es braucht ein Interesse am Christentum, um feministische Theologie zu goutieren. Doch dieses schwindet. Da interessiert sich erst recht niemand mehr für eine kritische Auseinandersetzung damit. Die Frage ist daher eher: Was für eine Zukunft haben die Kirchen? Heute gibt es viele spirituelle Menschen, die ganz andere Möglichkeiten des Ausdrucks gefunden haben, ausserhalb der Kirche.

Im Buch sagen Sie: «Vielleicht sollte man zuwarten und wach bleiben.» Ist das Ihr persönliches Fazit?

Ja, wach bleiben für Dinge, die mich positiv stimmen und die mich hoffen lassen, dass es besser werden kann, dass das

gute Leben für alle möglich bleibt.

Silvia Stam

Ganzes Interview auf pfarreblatt.ch

Zur Person

Silvia Strahm Bernet (66) ist katholische Theologin. Sie war an der Frauenkirchenstelle Zentralschweiz und der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern tätig. Silvia Strahm Bernet ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.



Ökumenische Bewegung

Das Buch «Mächtig stolz» blickt zurück auf 40 Jahre Frauen-Kirche-Bewegung. Gut 70 Akteurinnen berichten von damals und heute und geben einen Überblick über die Anfänge und Entwicklungen der Feministischen Theologie und der ökumenischen Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz.

Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet (Hg): Mächtig stolz. 40 Jahre Feministische Theologie und Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz. efef-Verlag 2022, 38 Franken

Tote Flüsse, Rohstoffhandel und mein Handy

Nicole Maron hat einen Dokumentarfilm über die Auswirkungen des Bergbaus in Peru gedreht. Für die Journalistin ist klar, dass sich Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten nicht aus der Verantwortung stehlen können.

Frau Maron, in Ihrem Dokumentarfilm «Das Blut des Flusses» thematisieren Sie das Glencore-Bergwerk Antapaccay im südperuanischen Espinar. Was hat Sie dazu bewogen, dieses Projekt mit Ihrem peruanischen Kollegen Vidal Merma zu realisieren?

Nicole Maron: Ich lebe und arbeite seit etwa fünfeinhalb Jahren in Bolivien und Peru. Dort ist das Thema Bergbau omnipräsent. Durch meine Arbeit als Journalistin bin ich diesem Problemfeld schon öfters begegnet. 2020, als in der Schweiz über die Konzernverantwortungs-Initiative abgestimmt und das Thema hier viel diskutiert wurde, habe ich den Lokaljournalisten Vidal Merma kennengelernt. Er schreibt schon länger über den Bergbau in Espinar und hat ein Archiv über die Ereignisse in den letzten fünfzehn Jahren zusammengestellt. So hat sich diese Zusammenarbeit ergeben, und wir haben diesen Dokumentarfilm an die Hand genommen.

Welchen Einfluss hat der Bergbau in diesem Gebiet?

Er hat gravierende Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Gesundheit der lokalen Bevölkerung, die teils stark unter der Schwermetallbelastung leidet. Es war deshalb sehr wichtig für uns, dass Betroffene im Film zu Wort kommen und ihre Geschichte erzählen. Denn in Peru wird diese Thematik des Bergbaus gerne totgeschwiegen.

Heisst das, es ist der Bevölkerung egal? Gibt es etwa keine Regeln und Gesetze, an die sich Rohstoffkonzerne halten müssen?

Der Bergbau ist für die peruanische Wirtschaft von grosser Bedeutung. Dementsprechend



Vom Bergbau verunreinigtes Wasser führt zu Krankheit und Tod. Bild: zvg

lasch sind die Regeln. Konzerne halten sich meistens an die lokalen Gesetze. Doch diese begünstigen oft die Wirtschaft und bieten keinen Schutz für Umwelt oder Bevölkerung. Ebenso betrieben unter anderem Konzerne wie Glencore grossangelegte Image-Kampagnen, in denen sie ihre sozialen und karitativen Projekte aufzeigen. Solche wären jedoch gar nicht nötig, wenn die Unternehmen nicht diese Schäden anrichten würden. Hinzu kommt, dass die Bevölkerung in Peru sehr gespalten ist. Vor allem die städtische Bevölkerung zeigt wenig Verständnis für die indigene Bevölkerung, die sich gegen den Bergbau wehrt. Sie werden beispielsweise als Rückständige und Fortschrittgegner bezeichnet.

Glencore ist eine Schweizer Firma. Doch wie genau betrifft eine Mine in Peru Herrn und Frau Schweizer? Die wenigsten arbeiten für einen Rohstoffkonzern.

Auch diesen Aspekt thematisieren wir im Film. Viele Personen mögen Schäden an der Umwelt oder ausbeuterische Arbeitsbedingungen verurteilen. Doch Metalle aus genau solchen Minen landen beispielsweise in Handys, die wir tagtäglich nutzen. Wir sind in eine globale Wirtschaftskette eingebunden, aus der die Gewinnung von Rohstoffen nicht einfach ausgeklammert werden kann.

Heisst das, der Film klagt unser Verhalten an?

Es war unser Ziel, dass wir genau diese Verknüpfungen im Film aufzeigen. Wir alle tragen einen Teil der Verantwortung. Als Schweizerinnen und Schweizer umso mehr. Hier werden viele Rohstoffe gehandelt, die aus Gebieten kommen, wo weder die Arbeiterinnen und Arbeiter noch die Umwelt oder Bevölkerung geschützt werden. Die Schweiz hat gerade wegen ihrer Rohstoffkonzerne ein sehr schlech-

tes Image unter der indigenen Bevölkerung in Peru. Auch das wollen wir im Film thematisieren: Es gibt Schweizerinnen und Schweizer, die auf ihrer Seite stehen und ihren Kampf mittragen.

Bettina Schnider

Zur Person

Nicole Maron (*1980) ist eine Schweizer Journalistin und Autorin. Seit 2017 lebt und arbeitet sie in Bolivien und Peru. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind umwelt- und sozialpolitische Themen wie Flucht und Migration, globale Gerechtigkeit, Konzernverantwortung, Dekolonisierung und Menschenrechte.

«Das Blut des Flusses»

Am 24. Mai wird ein Ausschnitt aus dem Film «Das Blut des Flusses» um 19 Uhr in der Peterskapelle gezeigt. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Comundo und der Katholischen Kirche Luzern statt. Referenten sind Stephan Suhner von der Organisation Multiwatch und Filmemacherin Nicole Maron. Informationen: www.kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 21. Mai

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 22. Mai

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael

Gestaltung: Edith Birbaumer

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Klostergarten Wesemlin

Donnerstag, 26. Mai – Auffahrt

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Fabienne Eichmann

Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Verein Haushilfe Luzern

Samstag, 28. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 29. Mai

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Diözesane Medienarbeit

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 24./31. Mai

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 25. Mai

9.00 Frauengottesdienst, Unterkirche

St. Michael, Thema Brücken

Gestaltung: Annelise Steffen,

anschliessend Frühstück

Mittwoch, 1. Juni

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Unsere Verstorbenen

Thomas Linder (1947)

Judith Fischer (1962)

Ursula Burri-Meier (1950)

Rosa Emmenegger-Theiler (1926)

Aurora Dadamo (2017)

Josef Wiget (1935)

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO, 9.00–12.00

E-Mail: anton-michael@kathluzern.ch

Tel. 041 229 91 00

www.anton-michael.ch

Los gehts zum Krabbeltreff!

Kein Termindruck, keine Anmeldung und keine Kosten: So unkompliziert ist der wöchentliche Krabbeltreff in St. Anton. Ein Angebot mit Seltenheitswert.



Nicht nur auf dem Flyer, sondern auch in echt läuft es bunt im Krabbeltreff.

Foto: shutterstock.com

Aus dem Würzenbachquartier, aus Ruswil, gleich von nebenan: Die Mütter – und etwas seltener auch Väter – kommen aus ganz verschiedenen Richtungen zum Krabbeltreff.

Unkompliziert

Sie schätzen es, dass alles so unkompliziert abläuft. Der Krabbeltreff eignet sich für Kinder bis circa fünf Jahre und öffnet jeden Donnerstag von 9.30 bis 11.00 Uhr seine Türen. Am Ende wird gemeinsam aufgeräumt und man singt zusammen ein Schlusslied.

Tapetenwechsel tut gut

Während die Kleinen spielen, krabbeln, streiten, rennen oder Znüni essen, können die Erwachsenen miteinander ins Gespräch kommen. Man tauscht Tipps aus und manchmal auch

Telefonnummern, um sich auch sonst einmal zu treffen, denn Quartierkontakte im Alltag sind wertvoll. Ideal ist auch die Nähe zum Spielplatz Wartegg vis-à-vis und zur Schulanlage Wartegg, falls ältere Geschwister abzuholen sind.

Familien stärken

Viel braucht es nicht, um jungen Eltern etwas Entlastung zu bieten. Die Spielsachen des Krabbeltreffs sind alles keine Hightech- oder Design-Objekte. Auch der kleine Saal ist kein Bijou. Vielleicht ist es gerade das, was den Krabbeltreff so sympathisch macht. Hier darf gelebt und getobt werden wie zu Hause – nur eben nicht allein.

*Edith Birbaumer,
Pfarreiseelsorgerin und
Ansprechperson Krabbeltreff*

Regelmässige Anlässe

mittwochs: offenes Malen für Mütter, Väter,

Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

mittwochs: Spielplatzcafé, 14.00–17.00,

Spielplatz St. Anton

DO, 19. Mai/2. Juni: Krabbeltreff, 9.30,

kleiner Saal St. Anton

DO, 19. Mai: Seniorentreff Jassen, 14.00,

Pfarreisaal St. Anton

DO, 19. Mai/2. Juni: Mal-Treff,

17.00–19.00, Malatelier St. Anton

DO, 19. Mai/2. Juni: Stunde der Acht-

samkeit, 19.00/19.30 Kirche St. Michael

MO, 23. Mai: tanzen beflügelt, 18.00 tan-

zen, 19.15 Apéro, Saal St. Michael

FR, 27. Mai: Jassen vormals KAB, 18.30,

kleiner Saal St. Anton

Pfarreiagenda

Nothilfe für die Ukraine

Am Karfreitagskonzert durften wir die erfreuliche Kollekte in der Höhe von 2338.85 Franken entgegennehmen.

Ebenso verkauften die Erstkommunionkinder nach dem Gottesdienst selbstgebastelte Karten. Den Erlös von 1100 Franken spendeten auch sie der Caritas für notleidende Menschen des Ukraine-Krieges.

Generationenpark Hirtenhof

FR, 20. Mai, 9.00 Uhr, bei der Busstation Hirtenhof

Gratis-Fitnesslektionen im Freien unter professioneller Anleitung.

Mittagstisch

DI, 31. Mai, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,

anton-michael@kathluzern.ch

Mithilfe beim Spielplatzcafé

mittwochs, 14.00–17.00, Spielplatz

St. Anton, bei trockenem Wetter

Haben Sie Lust, uns an einzelnen Mittwochnachmittagen beim Spielplatzcafé zu unterstützen? Es wird ein Einsatzplan erstellt. Die Freiwilligenarbeit besteht in der Ausgabe von Getränken und Snacks. Bitte melden Sie sich bei: Jasmin Rolli, 079 635 58 49, jasmin.rolli@kathluzern.ch

«Reli» ab Einschulung?

DI, 31. Mai, 19.00–20.30, Pfarreisaal

St. Anton oder MO, 20. Juni,

17.00–18.30, Aula Schulhaus Hubelmatt

Informationsanlass mit Apéro für Eltern und Interessierte. Was Kinder heute im Religionsunterricht lernen, was nicht und wer bei uns dahinter steckt. Anmelden bei: katja.wissmiller@kathluzern.ch

Voranzeige

Zeitgut – Infoveranstaltung

DI, 7. Juni, 19.00, kleiner Saal St. Anton

Gemeinsam Menschen soweit unterstützen, dass sie im Alter oder in schwierigen Lebenssituationen zu Hause bleiben können. Die Genossenschaft Zeitgut stellt sich vor.

Infos: Jasmin Rolli, 079 635 58 49,

jasmin.rolli@kathluzern.ch

Gottesdienste

Sonntag, 22. Mai

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Herbert Gut
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Stiftung Priesterseminar Luzern
10.30 Chinderchile im reformierten Zentrum, Thema: Mit Jesus unterwegs

Christi Himmelfahrt, 26. Mai

Kein Gottesdienst in St. Johannes

Sonntag, 29. Mai

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken für die Verstorbenen
Gestaltung: Eva Hämmerle
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 18.45

Bei den Rita-Schwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 8.00 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Am 21. Mai um 14.00 Ritamesse in der Jesuitenkirche.

Unsere Verstorbenen

Bruno Vonarburg (1948)
Denise Sassi (1938)

Unsere Taufkinder

Helena Wunderlin
Elodie Wunderlin
Sarah Wunderlin

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

50 Jahre Club junger Familien

Das sind 100 motivierte Vorstandsfrauen, 53 Kasperltheater, unzählige Freundschaften und ganz viele strahlende Kinderaugen.



Der Club junger Familien (CjF) feiert mit einer riesigen Torte sein Jubiläum.

Foto: Irene Wigger-Lang

Es begann 1972. An einem Novemberabend kamen einige junge, engagierte Frauen zusammen und schmiedeten Pläne für Anlässe für Kinder und Mütter. Fortan traf sich der Club junger Mütter, wie er bis 1995 hiess, monatlich zu Ausflügen, Bastel- und Spielnachmittagen, aber auch mal zu einem Haarschneide- oder Veloflickkurs.

Heute organisiert der CjF sechs bis sieben Anlässe pro Jahr. Ins Programm kommt, worauf die Vorstandsfrauen und deren Kinder Lust haben: Ponyreiten, Schatzsuche, Besuch bei der Feuerwehr, Disco, Nothelferkurs für Kinder, Quartierputzete und vieles mehr. Seit Jahren sind die über das Quartier hinaus bekannte Kinderkleider- und Spielwarenborse und natürlich das Kasperltheater Fixpunkte im Programm.

Beliebtes Kasperltheater

Seit 1979 ist das Kasperltheater fester Bestandteil im Jahresprogramm. Der Andrang ist immer riesig. Die Bühne wurde bis 1992 jeweils für eine Flasche Wein von der reformierten Kirche ausgeliehen. Dann entstand eine eigene. Die Figuren sind von Hand

liebevoll angefertigt. Bis heute finden sich Frauen in den eigenen Reihen, die den Kasperli und seine Freunde spielen. Spass ist garantiert – vor und hinter der Bühne.

Freundschaften fürs Leben

Ansporn für all den freiwilligen Einsatz sind die vielen strahlenden Kinder und die grosse Dankbarkeit. Auch den gegenseitigen Austausch und den guten Zusammenhalt schätzen alle sehr. Bei uns treffen sich junge Familien, und schon viele Freundschaften sind aus diesen Clubjahren entsprungen. Zum runden Geburtstag wünschen wir uns, dass noch viele junge Familien diesen Spirit spüren, mitmachen und sich engagieren.

Jubiläumsfeierlichkeiten

Die selbstgebastelte Torte begleitet uns das ganze Jahr an unseren Anlässen und wir stossen auf das Jubiläum an. Wir starten im Mai mit einer Familienolympiade und einem Fest mit den ehemaligen Vorstandsfrauen und deren Familien.

Irene Wigger-Lang,
Präsidentin Club junger Familien
www.club-junger-familien.ch

Pfarreiagenda

«Willkommen Ukraine im Würzenbach»

Begegnungsabend

Mi, 25. Mai, 19.00–21.00, Pfarreizentrum St. Johannes (Innenhof)

Sie kommen aus der Ukraine und wohnen seit Kurzem in unserem Stadtteil? Oder Sie haben Menschen aus der Ukraine bei sich aufgenommen? Dann laden wir Sie herzlich zu einem Begegnungs- und Informationsabend in der Pfarrei St. Johannes ein. Die Gruppe «Willkommen Ukraine im Würzenbach» möchte Sie in einem lockeren Rahmen bei einem kleinen Apéro kennenlernen, Ihnen die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen und von Ihnen hören, in welcher Form wir Sie unterstützen können.

Angebote für Kinder/Familien

Chinderchile

Ungefähr alle zwei Monate organisieren Frauen aus dem Quartier eine Feier für Kinder mit ausgewählten Geschichten aus der Bibel. Nächste Chinderchile: So, 22. Mai, 10.30, reformiertes Zentrum, Thema: Mit Jesus unterwegs

Offener Mittagstisch

Jeden Dienstag während der Schulzeit ab 12.15 Uhr im Würzenbachsaal. Anmeldungen nimmt jeweils das Sekretariat bis Montagmittag entgegen: 041 229 92 00.

Kinderhüeti

Die Kinderhüeti steht allen Kindern ab circa 1 Jahr bis zum Kindergartenalter offen. Öffnungszeiten jeweils am Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Seelsorgliche Begleitung

Manchmal tut es gut, mit jemandem reden zu können. Wir haben Zeit und ein offenes Ohr für Sie. Wir begleiten Sie in Ihren alltäglichen und spirituellen Lebensfragen. Wir bringen die Krankenkommunion und spenden die Krankensegnung zu Hause. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: st.johannes@kathluzern.ch, 041 229 92 00

Gottesdienste

Sonntag, 22. Mai

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Hans-Ruedi Häusermann
Musik: Michael Kahlert, Orgel
Kollekte: Dargebotene Hand Zentralschweiz

Auffahrt, 26. Mai

Kein Gottesdienst im MaiHof

Sonntag, 29. Mai

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Valentin Beck, Mirjam Furrer
Musik: Markus Weber, Orgel
Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern

Mittwoch 1. Juni

10.00 Kapelle, Frauengottesdienst
Gestaltung: Ursula Norer

Unsere Verstorbenen

Maria Stadelmann (1937)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrleiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarreiseelsorgerin:
Ursula Norer, 041 229 93 11
Jugendarbeiter:
Javier Almela, 041 229 93 30
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 13
Carole Müller, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Das Brot des Lebens

Am 8. Mai feierten 17 Kinder aus dem Quartier ihre erste heilige Kommunion unter dem Motto «Das Brot des Lebens».



Bereit für das grosse Fest – die Erstkommunionkinder im MaiHof. Foto: Peter Küng

Aus den vielen Stunden der Erstkommunionvorbereitung entstand ein wunderschönes Fest – so wie aus vielen Körnern ein feines Brot entsteht.

Brot, das uns nährt

Nach dem Einzug mit ihrer festlichen Kleidung in den Kirchensaal äusserten die Kinder, was für sie das Brot bedeutet, was sie nährt, was ihnen Kraft und Mut gibt. Im Evangelium hörten wir, dass Jesus uns alle satt machen kann, wenn unsere Seele hungert. Für Jesus sind die Menschen sehr wichtig – die Kinder genauso wie die Erwachsenen. Alle können das Brot Jesu essen: Kleine, Grosse, Junge, Alte, Frohe, Traurige, Kranke, Gesunde, Schwache und Starke. Jesus versprach, wenn wir das Brot teilen und zusammen essen, dann bleibt er immer bei uns. Er macht uns stark. Das Brot ist wie Jesus. Brot hilft, stillt unseren Hunger, kräftigt uns. Brot bringt uns zusammen.

Brot, das den Hunger stillt

Die Erstkommunionkinder und alle Gäste sangen in den Liedern: «Jesus, du bist das Brot, du weckst meine Lebensenergien, du bist mein Multivitamin und die Kraftreserve»

und «Du bist das Brot, das den Hunger stillt und uns in Not mit Kraft erfüllt». Jesus sagte auch von sich: «Ich bin das Brot des Lebens.» Das heilige Brot, das die Kinder im festlichen Gottesdienst das erste Mal empfangen, ist Zeichen der Liebe Jesu zu uns. Wenn wir Kommunion feiern, feiern wir Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft soll aber nicht nur einmal, sondern immer wieder spürbar sein. Jesus lädt uns immer wieder zu seinem Tisch ein.

Brot, das uns zusammenbringt

Im Dankgebet dankten die Kinder für die Einladung Jesu Christi zu dem schönen Fest. Die Holzkreuze, die die Kinder zur Erinnerung an diesen Festtag selber gefertigt haben, wurden gesegnet. Nach der Feier genossen wir gemeinsam den Apéro.

Brot, das uns stärkt

Ich wünsche unseren Erstkommunionkindern, dass ihr Herz immer mehr für Jesus brennt, dass er sie stärkt mit seinem lebendigen Brot und dass sie ihr Leben lang spüren: Ich bin nicht allein auf dem Weg, weil Jesus mit mir geht.

*Zsuzsanna Szabó,
Katechetin*

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

Mi, 1. Juni, 11.30, Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Ausstellung

Inspirationen aus der Natur

Marlis Feer stellt aktuell Acrylbilder zum Thema «Inspirationen aus der Natur» im Foyer und Bistro MaiHof aus. Die Bilder der Künstlerin aus dem Quartier können erworben werden. Für weitere Informationen oder Besuch im Atelier: Marlis Feer, 079 359 64 59

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Danke für die Kollekten

Die Kollekten aus den Gottesdiensten von Anfang Jahr bis Palmsonntag ergaben folgende Beträge und gingen vollumfänglich an die folgenden Organisationen:

2.1.	Missio Schweiz, Aktion Sternsingen	369.50
16.1.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	99.25
23.1.	Caritas Luzern	192.30
30.1.	SOS Dienst Luzern	199.00
6.2.	Soziale Aufgaben der Pfarrei	455.25
20.2.	Stiftung Brändi	94.40
6.3.	Caritas Schweiz, Ukraine	461.00
13.3.	Fastenaktion-Projekt Censat	383.00
20.3.	Krieg in der Ukraine – schweizweite Bistumskollekte für die Opfer (½ Caritas Schweiz, ½ Kirche in Not Schweiz)	1286.20
27.3.	Fastenaktion-Projekt Censat	161.35
10.4.	Fastenaktion-Projekt Censat	714.10

Regelmässige Angebote

Seniorenturnen

*Montag, 9.00, Kleiner Saal

MaiHof-Treff ZML

*Dienstag, 9.30, Kleiner Saal

Offener Mittagstisch

*Dienstag, 12.15, Kleiner Saal
Anmeldung bis Montag, 17.00, an 041 229 93 00 oder st.josef@kathluzern.ch

Jassen für die ältere Generation

*Dienstag, 14.00, Kleiner Saal

Zen-Meditation

Mittwoch, 18.30, Kapelle

* = Diese Angebote finden während der Schulferien nicht statt.

Gottesdienste

Sonntag, 22. Mai

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser
Musik: Orgelwerke zur Osterzeit
«alter deutscher Meister des 17./18. Jh.»
Urs Fischer, Orgel
Kollekte: Ronald-McDonald-Haus

Donnerstag, 26. Mai

Christi Himmelfahrt
10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Felix Hunger
Musik: Heinrich Knüsel, Orgel; Rei Tasaki und Freunde, Gesang
Kollekte: Mediensonntag Bistum

Sonntag, 29. Mai

10.00 Gottesdienst im
Kirchensaal St. Josef – MaiHof
Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl

Mittwoch, 1. Juni

9.00 Gemeinschaftsgottesdienst mit
Marco Riedweg
Musik: Urs Fischer, Orgel

Neu: Kaffee nach Gottesdienst

jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst
Alle, die sich nach dem Gottesdienst gerne noch weiter begegnen und sich austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Unser Verstorbener

Heinrich Schaulin (1950)
Gott nehme ihn auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Unser Taufkind

Tadeo Weibel
Gottes Segen behüte und begleite Tadeo und seine Familie.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15 – 11.45 Uhr
Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10
Pfarreiseelsorge:
Eugénie Lang, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14

Danke!

Partizipation und Engagement ist auch im kirchlichen Umfeld möglich und ausdrücklich erwünscht. Die Leute dafür zu finden, ist aber nicht immer einfach.



Engagierte für die Kirche vor Ort: v.l. Pia Gassner, Prisca Bucher, Priska Jossen, Sandra Felder, Ruth Ghezu, Jeton Lleshaj, Pia Schmidli, Christine Knupp-Furrer. Es fehlen: Hans Bammert, Barbara Vogt Siegrist. Foto: Priska Ketterer

Unsere Kirche ist in einer Doppelstruktur organisiert. Neben der pastoralen Seite, die hierarchisch gegliedert ist, besteht eine demokratisch organisierte Struktur. Die Aufgabenbereiche unterscheiden sich. Doch ein Miteinander ist unabdingbar.

Partizipatives Miteinander

Für diese demokratischen Strukturen braucht es Leute wie du und ich, die mitdenken, mitgestalten, Verantwortung übernehmen und unsere Kirche weiterentwickeln. Die Geschichte zeigt, dass in der Kirche nicht alles gut ist. Hier sollen diese Strukturen helfen, dass immer wieder hingehört und hingeschaut wird, sodass wir uns nicht verrennen und den Menschen nur Gutes im Namen Gottes widerfährt.

Die Räte

Der Pfarreirat ist beratendes Organ des Pfarreiteams und bemüht, zu einem guten Miteinander aller Menschen auf unserem Pfarregebiet beizutragen. Hier sind alle willkommen, die sich engagieren möchten, jederzeit, ohne Wahl. Melde dich bei uns!

In der Kirchgemeinde sind der Grosse Kirchenrat (Legislative) und der Kirchenrat (Exekutive) für die Geschicke zuständig. In der Landeskirche (Kanton) sind das die Synode und der Synodalrat. Diese Gremien werden gewählt. Die Suche nach Kandidat*innen gestaltet sich allgemein schwierig. Wahlen an der Urne sind deshalb eher selten und finden nur statt, wenn mehr Interessierte zur Verfügung stehen, als es Plätze gibt. So vor Kurzem geschehen für den Kirchenrat.

Herzlichen Dank!

Umso mehr gebührt denen ein grosses Dankeschön, die sich für uns St. Karlianer ehrenamtlich immer wieder mit grossem Engagement, viel Umsicht und Können ins Zeug legen: Prisca Bucher in der Synode, Sandra Felder und Hans Bammert im Grossen Kirchenrat, Pia Gassner, Ruth Ghezu, Priska Jossen, Christine Knupp-Furrer, Jeton Lleshaj, Pia Schmidli und Barbara Vogt im Pfarreirat.

*Christine Knupp-Furrer,
Co-Präsidentin Pfarreirat*

Pfarreiagenda

Kinderkapellenfest

FR, 20. Mai, 18.00–20.00, Pfarreizentrum und Kinderkapelle
Feier mit Spiel, Spass, Essen, Trinken und tierischen Gästen. Siehe Artikel im letzten Pfarreiblatt.

Tag der Nachbarschaft

FR, 20. Mai, 14.30–16.30, im Garten des Pfarreihauses
Begegnungen bei Kaffee und Kuchen im Garten. Alle sind herzlich eingeladen.

100 Jahre Pfarrei St. Karl

Geburtstagsfeier im Quartier
MI, 1. Juni, 19.00–20.30, Spielplatz Grenzhof zusammen mit dem Quartierverein Bernstrasse und der Chrampferrgruppe

Die Vielfalt unserer Pfarrei möchten wir auch an vielfältigen Orten mit verschiedensten Menschen feiern: Der Geburtstagsleiterwagen macht darum den ersten Halt auf dem Spielplatz Grenzhof. Gross und Klein aus dem Quartier sind herzlich eingeladen, bei einem Glas Wein oder Most und einem Stück vom Geburtstagskuchen anzustossen, zu feiern und ins Gespräch zu kommen!

Wir danken für Ihre Gaben

2.1.	Epiphanieopfer Bistum	137.25
9.1.	SOS Bahnhofhilfe	92.00
16.1.	Wasser für Wasser	1098.60
23.1.	Casa Farfalla	204.50
30.1.	Regionale Caritas	167.60
6.2.	Traversa	48.00
13.2.	Stiftung Theodora	328.40
20.2.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	368.25
2.3.	Dargebotene Hand	76.00
6.3.	Soforthilfe Ukraine	411.05
20.3.	Bistumskollekte Ukraine	465.20
3.4.	Fastenaktion	91.20
10.4.	Fastenaktion	691.55
16.4.	Christen im Heilig Land	79.35
17.4.	Kirchl. Gassenküche	811.90
24.4.	Kovive	935.60

Gottesdienste

Samstag, 21. Mai

16.15 Beichtzeit, Franz Josef Egli
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Mai

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: St. Josefs-Opfer
8.15 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
11.00** Eucharistiefeier
18.00* Meditative Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. Mai

17.15* Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. Mai

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: Urpi Wasi
8.15 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
11.00*** Eucharistiefeier
18.00* Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 28. Mai

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Mai

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien
8.15 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00* Eucharistiefeier
18.00* Meditative Eucharistiefeier

* Stéphane Mottoul, Orgel

** Lobpreismusik

*** Jugendchor «4YoungVoices»,
KidsChor@Hof, Schola der Hofkirche

Begegnungssonntag

SO, 22. Mai, 11.00 Eucharistiefeier
12.00 Mittagessen, ohne Anmeldung,
für Essen und Trinken ist gesorgt

Gebetsseminar

DO, 2. Juni, 19.30–21.15, Pfarreisaal
Vierter Abend Gebetsseminar: Die Lectio
divina, Referent: Dr. Markus Brun

Mithilfe gesucht

Wir suchen Freiwillige, die bereit sind, uns
etwa 6 bis 10 Mal im Jahr am Samstag-
nachmittag bei den Gottesdiensten im Viva
Luzern Dreilinden zu unterstützen. Weitere
Auskünfte: Franz Koller, 041 229 95 13
oder franz.koller@kathluzern.ch

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00

Momente voller Kraft

Was tut uns im Innern wohl in unruhigen Zeiten? Als Seelsorger im Betagtenzentrum Viva Luzern Dreilinden habe ich eine eindrückliche Erfahrung gemacht.



Bewohner A.N. sucht die Stille. Foto: Franz Koller

«Das gibt mir jetzt ganz viel Kraft!» sagt mir eine neu eingetretene Bewohnerin. Bei meinem Besuch durfte sie die Kommunion empfangen, vermutlich zum ersten Mal seit Beginn der Coronapandemie. Mir wurde überdeutlich, dass ihr lange Zeit etwas gefehlt hat. Was brauchen Menschen für ihr seelisches Wohlbefinden?

Stille nährt ...

Oft entdecke ich Heimbewohner*innen, die eine Zeitlang für sich alleine in der Kapelle sitzen (siehe Bild). Sie suchen die Ruhe, das Gebet, die Verbindung zum göttlichen Geheimnis und schöpfen innere Kraft. Es gab Zeiten, in denen sie ihre Abteilung nicht verlassen durften. Da fehlte diese Möglichkeit. Auch die gemeinsame stille Zeit in der Meditationsgruppe wurde vermisst.

Gemeinschaft stärkt ...

Die wöchentlichen Gottesdienste konnten eine Zeit lang nicht stattfinden. «Das gemeinsame Gebet brauchen wir doch jetzt erst recht!» Solche und ähnliche Worte hörte ich öfter in der ersten akuten Coronazeit. Dankbar waren viele, als wir bald darauf wieder in drei kleinen Gruppen Gottesdienste feierten. Eine tiefe Freude erfüllte die Teilnehmenden, als wir draussen auf dem Vorplatz zum Bettag ein erstes Mal wieder alle zusammen feiern konnten. Ja, in dieser von Corona auferlegten Pause entdeckten wir neu, was wir für unsere Seelen brauchen. Stille und gemeinschaftliche Zeiten nähren und stärken uns, verbinden uns miteinander und mit Gott. Es sind Momente voller Kraft!

Franz Koller,
Betagtenheimseelsorger

Kurz-Agenda

Quartiersspaziergänge

DI, 24./31. Mai, 9.00–12.00

DO, 26. Mai/2. Juni, 9.30–12.00

Treffpunkt: jeweils vor der Hofkirche

Bewegung und Begegnung: Dalcroze

MO, 23. Mai, 14.00–16.00, Pfarreisaal

MO, 30. Mai, 9.30–11.30, Pfarreisaal

10 Franken mit Zvieri, ohne Anmeldung

Mittagstisch

MI, 25. Mai/1. Juni, ab 11.45, Pfarreisaal

Beten für die Familien

MI, 25. Mai, 8.00, Gottesdienst, danach stilles Beten bis 9.00, Klosterkirche Wesemlin

Führung «Erlebnis Hofkirche»

FR, 3. Juni, 16.30–18.00, Treffpunkt vor dem Hauptportal

Weitere Infos/Preise: www.hofkirche.ch

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 21. Mai

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Mai

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: St. Josefs-Opfer

Donnerstag, 26. Mai

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Urpi Wasi

Samstag, 28. Mai

Betagtenzentrum: 16.30 Kommunionfeier

Sonntag, 29. Mai

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Pfarreiagenda

Tanzgymnastik für Seniorinnen

MI, 25. Mai/1. Juni, 9.30, Hofschule
Musik und Bewegung aus verschiedenen Kulturen harmonisieren Körper, Geist und Seele. Weitere Infos/Preise: Renato von Burg, 041 490 33 16, www.allgymmail.ch

Musik am Hof

Bach am Hof IV

DO, 26. Mai, Hofkirche

In vierzehn Konzerten und musikalischen Gottesdiensten erleben Sie die Vielfalt des musikalischen Schaffens dieses bekanntesten Weimarer Hoforganisten, Leipziger Kantors und Thomaner Organisten. Infos: www.musikamhof.ch, Vorverkauf: www.eventfrog.ch/bachamhof4, Abendkasse ab 19.30, Eintritt: 25 Franken

Männerforum

Luthern-Bad, mystischer Ort

DO, 9. Juni, Treffpunkt Klosterplatz Wesemlin, 13.00 Abfahrt nach Luthern-Dorf

Programm: Leichte Wanderung von Luthern-Dorf nach Luthern-Bad, Geschichte des Ortes und des ehemaligen Klosters, Besuch des neuen Arm- und Fussbades, Führung: Isidor Lustenberger, Fahrt mit dem Postauto nach Luthern-Dorf, Besichtigung des Dorfkerns und der Kirche
Führung: Markus Lustenberger
Kosten: 25 Franken (ohne Imbiss)
Im Anschluss Zusammensein im Restaurant Krone in Luthern-Dorf
Anmeldung bis 3. Juni an Markus Lustenberger, Mettenwylstrasse 8, 6006 Luzern oder markus.lustenberger@bluewin.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen:
www.franziskanerkirche-live.ch

Samstag, 21. Mai

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst*

Musik: Freddie James, Orgel

Sonntag, 22. Mai

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Simone Parise und Bruder George

Kollekte: Verein Jobdach

Musik: Freddie James, Orgel

Mittwoch, 25. Mai

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst*

Musik: Freddie James, Orgel

Donnerstag, 26. Mai, Auffahrt

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruno Fäh

Kollekte: Stiftung Pro Contenti

Musik: Freddie James, Orgel

Samstag, 28. Mai

9.30 Kommunionfeier

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 29. Mai

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruno Fäh

Kollekte: Mediensonntag

Musik: Freddie James, Orgel

Unser Verstorbener

Georges Imhof (1930)

Unser Taufkind

Solice Ranzenberger

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

Tel. 041 229 96 00

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Gudrun Dötsch, Gemeindeleiterin,

041 229 96 10

Simone Marchon, Pfarreiseelsorgerin,

041 229 96 13

Simone Parise, Pfarreiseelsorger,

041 229 96 11

Sekretariat, 041 229 96 00

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Pfarreizentrum «Barfüesser»,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Geselliger Mittagstisch

Engagiert und mit viel Freude betreuen die Helferinnen des Mittagstisches seit vielen Jahren die Gäste. Ein kulinarischer und geselliger Anlass für alle.



Apéro mit den Mittagstischfrauen. Foto: Dani Meyer

Ein eingespieltes Team, das sich um das Wohl der Gäste kümmert. Jeden zweiten Dienstag wird im «Barfüesser» ein feines Essen serviert. Die Gäste können sich an einen gedeckten Tisch setzen und werden verwöhnt.

3-Gang-Menü Plus

Nebst einer Suppe, einem Hauptgang und einem Dessert gibt es auch für das Gemüt etwas. Es wird geschwätzt, diskutiert und erzählt. Die Leute fühlen sich bei uns wohl und geniessen die Mahlzeit in der Gemeinschaft.

Germeinsam statt einsam

Die Stimmen zum Mittagstisch der Pfarrei sind vielfältig und durchwegs positiv. «Es ist wie zu Hause, einfach noch ein wenig spannender.» «Ich komme so gerne zu euch.» «Wenn der Mittagstisch während der Schulferien oder an Feiertagen nicht stattfindet, fehlt mir etwas!» «Jede zweite Woche ein wenig Ferien und mich so richtig verwöhnen lassen.» Das sind einige Aussagen unserer Gäste. Eine bunte Schar, die sich regelmässig bei uns im «Barfüesser» zum Essen trifft. Fast wie eine Familie, einfach in einer anderen Form.

Die guten Seelen

Damit sich dieses Wohlgefühl bei unseren Gästen einstellen kann, braucht es freiwillige Helferinnen, die das möglich machen. Anneli Felber, Hildegard Brühwiler, Antoinette Hunkeler, Lina Haas, Giudita Bärlocher und Ruth Mühlherr sind die fleissigen Feen des Mittagstisches. Ohne ihren Einsatz wäre das gar nicht möglich.

Liebe Frauen, ein herzliches Dankeschön an euch alle. Ich freue mich bereits jetzt auf den nächsten gemeinsamen Mittagstisch.

Dani Meyer,
Leiter Mittagstisch
Pfarreizentrum «Barfüesser»

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 31. Mai, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 27. Mai, 10.00 per Telefon 041 229 96 97 oder E-Mail an: barfueesser@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen der Anlässe finden Sie auf unserer Webseite:
www.franziskanerkirche.ch

Voranzeigen

KAB

Ausflug St. Ursanne / Pruntrut

DO, 9. Juni, 7.45, Careinsteigeplatz beim Inseli, Abfahrt: 8.00

Fahrt via Welschenrohr nach St. Ursanne mit Kaffeepause im Gasthof Kreuz in Welschenrohr. Aufenthalt in St. Ursanne mit einer kurzen Besinnung bei der Nepomuk-Statue, Weiterfahrt nach Pruntrut. Mittagessen in der Brasserie des Deux Clefs in Pruntrut. Anschliessend etwa einstündige Führung durch die Stadt. Freizeit in Pruntrut zum «Lädele». Heimfahrt nach Luzern. Ankunft: etwa 18.30. Kosten: 65 Franken pro Person Inbegriffen sind Carfahrt, Kaffeehalt am Morgen, Mittagessen mit Getränken (Wasser/Wein).

Anmeldung bis MO, 30. Mai:

Yvonne Lehmann, Hirschmattstrasse 56, 6003 Luzern, yvonnelehmannlu@gmail.com

Konzert Bach Ensemble

SO, 12. Juni, 17.00, Franziskanerkirche Chorkantaten, Solokantaten und Lutherische Messen von Johann Sebastian Bach

- «Gott der Herr ist Sonn und Schild» BWV 79
- «Widerstehe doch der Sünde» BWV 54
- Messe G-Dur BWV 236

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Gottesdienste

Freitag, 20. Mai

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer
18.45 mass-4-young, Eucharistiefeier für junge Menschen; Veranstalter: Studierendenseelsorge

Samstag, 21. Mai

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 22. Mai

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Kollekte: SolidarMed

Donnerstag, 26. Mai, Auffahrt

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer; Musik: Panflötenensemble PanTugium

Kollekte: Verein Ritiro Terra Vecchia

Freitag, 27. Mai

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer
18.45 mass-4-young, Eucharistiefeier für junge Menschen; Veranstalter: Studierendenseelsorge

Samstag, 28. Mai

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Urs Länzlinger, Diakon

Sonntag, 29. Mai

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Urs Länzlinger, Diakon
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Kurs «Zeit für die Liebe»

Der nächste Kurs «Zeit für die Liebe» findet vom 3. bis 5. Juni im Paulusheim, Moosmattstr. 13, in Luzern statt.

Es tut gut, Zeit zusammen zu verbringen und die Ehe wieder «aufzufrischen».

Beginn: Freitag, 19.00 mit Abendessen
Abschluss: Sonntag, circa 17.00.

Information und Anmeldung bis MO, 23. Mai: Antoinette und Norbert Nuber, Hauptstrasse 18, 6283 Baldegg, 041 910 30 17, antoinette.nuber@gmx.ch, www.me-schweiz.ch

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Wo wohnt Jesus?

Auffahrt – ein christlicher Feiertag – kann nicht nur bei Kindern Fragen und Diskussionen auslösen, er fordert auch die Erwachsenen heraus.



Aussicht mit Herz. Bild: Christine Limmer; pfarrbriefservice.de

Auffahrt ist ein christlicher Feiertag. Dieser Festtag wird in deutschsprachigen Regionen auch Christi Himmelfahrt genannt. Der christliche Feiertag findet jedes Jahr 39 Tage nach dem Ostersonntag statt.

Herkunft des Feiertages

Aus dem Lukasevangelium (24,50–52) entnehmen wir, dass Jesus seine Jünergemeinschaft von Jerusalem nach Bethanien führte. Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. Die Jünger fielen vor ihm nieder. Danach kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück.

Diskussion im Religionsunterricht

Ein spannender Text, über den man sich im Religionsunterricht gerne auseinandersetzt und dabei philosophieren kann, was uns der Autor mitteilen will. Lassen Sie sich doch beim Lesen kurz in eine solche Diskussion unter den Schülerinnen und Schülern entführen: Karin teilte der Klasse mit:

«Mir gefällt das Bild vom Himmel. Es verdeutlicht, dass Jesus auch da ist, wenn wir ihn nicht mehr sehen. Er bleibt uns ganz nahe.» Sandro begann zu lachen und stellte ihr dann die Frage: «Wo ist Jesus jetzt? Kannst du mir die Adresse von Jesus Christus geben?» Diese Frage löste ein grosses Gelächter aus, und es entstanden weitere Diskussionen. Am Ende dieser Religionsstunde stand das Mädchen auf und sagte zu Sandro: «He Sandro! Du hast nach der Adresse von Jesus gefragt, oder?» Sie drückte ihm einen Zettel in die Hand und sagte: «Hier habe ich dir seine Adresse!» Knisternde Stille war im Schulzimmer zu spüren. Alle wollten sehen, was da auf dem Zettel stand. Sandro entfaltete ihn und las laut vor: «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen! – Lieber Sandro, Jesus Christus ist mitten unter uns! Er wohnt bei dir!»

*Andreas Stalder,
Betagtenheim- und
Pfarreiseelsorger*

Sommerkonzert «It's my Life!»

Poetische Texte und schöne Melodien verzaubern die Zuhörenden.

Das Konzert steht unter dem Motto «It's my Life!» – es ist mein Leben.

Mitwirkende: Paulus-Spatzen, Mirjam Bühlmann, Klavier; Toni Rosenberger, Leitung
SO, 22. Mai, 17.00, Paulusheim

Pfarreiagenda

Tag der Nachbarschaft

Die Quartierarbeit St. Paul und Vicino Neustadt laden an drei Standorten zu Begegnungen ein (siehe letztes Pfarreiblatt):
FR, 20. Mai, 16.00 bis 19.00.

16.00 Start im Bleichergärtli, von dort gehts weiter zum Helvetia-Platz, Eintreffen circa 17.00. Den Abschluss unserer Tour bildet das Freigleis Höhe Neubad, bei dem wir ab 18.00 gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Besuch im «Dornröschengarten»

Ein weiteres Angebot zum Tag der Nachbarschaft: Elisabeth Rudolf und Monika Odermatt vom «Gemeinschaftsgarten – Ort der Begegnung» begrüßen Sie im Eichhofpark, etwas oberhalb und rechts von den Häusern Smaragd. Wasser, Sirup, Guetzi sind da, doch vielleicht möchte jemand auch noch etwas Leckeres mitbringen ...

FR, 20. Mai, ab 15.30 im Eichhofpark

Mittagstisch – Take-away

FR, 20./27. Mai, 11.45–12.30, Paulusheim

Philo im Garten

Engeladen sind alle, die gerne mit anderen über philosophische Fragen ins Gespräch kommen. Es braucht keine philosophischen Kenntnisse.

Leitung: Giuseppe Corbino

MI, 25. Mai, 19.00 bis 20.30, Pfarrhausgarten, Moosmattstr. 13 (bei jeder Witterung), keine Anmeldung erforderlich

Tanzabend mit Livemusik

Zweimal im Jahr zu Vladi Palsas mitreisender Musik das Tanzbein schwingen – Walzer, Marsch, Tango, Cha Cha, Foxtrott und weitere! Eintritt: 15 Franken
SA, 28. Mai, 19.00–22.00 im Paulusheim (weiteres Datum: 12. November)

Gesucht: Hilfe beim Mittagstisch

Freiwillige Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass beim Mittagstisch St. Paul alles gut funktioniert. Zur Verstärkung des Teams suchen wir Männer und Frauen, die Kocherfahrung haben und/oder im Service oder Office mithelfen können und bereit sind, sich regelmässig zu engagieren. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bitte bei: Luzia Röllin, Tel. 041 229 98 15 / 079 262 36 47 oder per E-Mail: luzia.roellin@kathluzern.ch. Vielen Dank.

Gottesdienste

Freitag, 20. Mai

17.30–19.00 Versöhnungsweg, Kirche
Schüler*innen der 4. Klasse

Samstag, 21. Mai

15.30 Kommunionfeier, Staffelhof
Predigt: Florian Flohr
Musik: Cyprian Meyer, Klavier
17.00 Dankgottesdienst, Pfarrkirche
vom Versöhnungsweg der 4. Klasse

Sonntag, 22. Mai

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Florian Flohr
Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Mittwoch, 25. Mai

15.30 Kommunionfeier, Staffelhof
Predigt: Renata Huber
Musik: Hu Jung, Klavier

Donnerstag, 26. Mai, Auffahrt

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Renata Huber
Musik: Hu Jung, Orgel

Samstag, 28. Mai

15.30 Eucharistiefeier, Staffelhof
Predigt: Max Egli
Musik: Hu Jung, Klavier

Sonntag, 29. Mai

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Predigt: Max Egli
Musik: Projektchor; Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 1. Juni

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

24.4. Sonnenhügel Schüpfheim 891.50
1.5. Hello Welcome 261.55

Kontakt



Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
Tel. 041 229 97 00
E-Mail: st.philippneri@kathluzern.ch
www.pfarrei-reussbuehl.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Philipp Neri inspiriert uns

Am 29. Mai feiern wir das Patrozinium unseres Kirchenpatrons Philipp Neri. Trotz Widerständen der Kirchenoberen erreichte er die Menschen.



Philipp Neri aus der Kirche genommen. Foto: Franziska Dahinden

Unsere Kirche und Pfarrei stehen unter dem Schutz des heiligen Philipp Neri. Er ist unser Patron. Aber was heisst das? Oft findet sich die Aussage, dass «das Patrozinium das innere und äussere Bildprogramm der Kirche beeinflusst». Neben Bildern in der Kirche, auf denen die Patrone zu sehen sind, scheinen die Heiligen nicht selten auch im Inneren, sozusagen in der DNA der Kirche und Kirchengemeinde, auf.

Inspirierender Schutzheiliger

Es tut gut, der eigenen DNA immer wieder auf die Spur zu kommen, sich für die tägliche Arbeit, aber auch für das eigene Christsein vom Schutzheiligen inspirieren zu lassen. Unser Patron Philipp Neri kann hier ein Beispiel sein. In der aktuellen Situation bietet sich ein Blick auf seine Bewegung des Oratoriums an, die

ihn sein Leben lang begleitete. Aus diesen Hausgemeinschaften erwachsen neue pastorale Ansätze, neue Ideen, wie man Menschen mit Glauben und gelebter Gemeinschaft erreichen könne. Die religiöse Obrigkeit übte viel Kritik an ihm, aber er hatte prominente Wegbegleiter und Befürworter seiner Ideen wie zum Beispiel Ignatius von Loyola, den Gründer des Jesuiten-Ordens.

Chiesa Nuova

Es kam sogar zu einem Kirchenneubau mit dem Namen «Chiesa Nuova» – Neue Kirche in Rom. Ein wunderbarer Gedanke für das Patrozinium in unserer Pfarrei und für zukünftige erfrischende Begegnungen im Glauben. Fangen wir an der gemeinsamen Feier zum Patrozinium am 29. Mai damit an – mit unserer «Chiesa Nuova».

Pfarrteam



Norma Lötscher

Wir alle kennen Norma Lötscher als gewissenhafte und aufmerksame Sakristanin. Sei es im

Sonntagsgottesdienst, bei Taufen, beim Dekorieren der Kirche oder bei der Reinigung von diversen Räumen. Auch im Staffelhof bereitete sie den Saal für den Samstagsgottesdienst vor. Gerade in der Coronazeit leistete sie überraschende Einsätze. Sie dekorierte den grossen Christ-

baum unter tatkräftiger Mithilfe familiärer Heinzelmännchen. Norma Lötscher verlässt diesen Dienst nach 19 Jahren! Sie war eine grosse Stütze im SakristanInnen-Team.

Liebe Norma, es fällt uns schwer, Dich ziehen zu lassen. Wir freuen uns, Dich hin und wieder zu sehen, wenn Du als stolzes Grosi mit Deinem Enkel Nino am Pfarrhaus vorbei spazierst, und wir wünschen Dir viel Freude für die Zukunft.

Pfarrteam

Treffpunkte

Kaffi Chnopf

MI, 1. Juni, 15.00–17.00, Dachraum
«Roma» im Pfarreihaus

Für Familien mit ihren Kleinkindern
Auskunft erteilt gerne Janine Jost unter
der Telefonnummer 079 660 79 34

Aktives Alter Reussbühl

Wanderung

DO, 2. Juni, 7.45, Bushaltestelle
Ruopigen-Zentrum

In etwa 2 ½-Stunden wandern wir von Schlierbach über Mullwil nach Rickenbach LU. Das Kollektivbillett wird von der Wanderleitung (Hans Wyss und Johanna Walsler) gelöst. Wir verpflegen uns aus dem Rucksack. Mitnehmen: Halbtax/GA, Wanderschuhe, Regenschutz, Lunch, Wanderstöcke. Anmeldung am Vortag zwischen 13 und 14 Uhr bei Hans Wyss 041 250 24 09.

Regelmässige Angebote

Kulturgruppe

DI, 14.00–15.30, im Pfarreihaus,
Aufgabenhilfe

DO, 9.00–10.00, im Pfarreihaus,
Lesestunde

DO, 9.00–11.00, im Pfarreihaus,
Nähgruppe

Elternberatung

Persönliche Beratung (Anmeldung)

MO, 30. Mai, 13.30–17.00, Haus der
Informatik, Ruopigenplatz 1

Beraterin: Regula Huber

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–12.00, 13.00–16.00
041 208 73 33, mvb@stadtluzern.ch



Unsere Verstorbenen

Anna Moser-Emmenegger (1934)
Othmar Andres (1943)

Unsere Taufkinder

Klea Martini
Armando-Mijo Horvat

Gottesdienste

An Sonntagen

Englischsprachige Eucharistie:
Am Vorabend: Samstag, 17.30

Werktags

zwölfnächzwölf. Impuls mit Musik:
Montag bis Samstag, 12.12–12.30
Eucharistiefeier:
MO, DI, SA, 9.30, vorher 8.50 Rosenkranz;
DO, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz,
Beichgelegenheit
Taizé-Singen am Feierabend:
Mittwoch, 17.00–17.45

Die Predigt: Karin Wenger

Das Predigtwort im Sinne einer aktuellen, humanistischen Intervention gehört diesmal Karin Wenger, Journalistin und Südostasien-Korrespondentin von Schweizer Radio SRF; musikalische Gestaltung Magda Drozd (Elektronik); anschliessend Apéro auf dem Kulturhof Hinter Musegg.
Sonntag, 29. Mai, 11.00 Uhr, Peterskapelle;
Eintritt frei, Kollekte

Spiritual Fitness Parcours

ff. Der «Treffpunkt Gesundheit Luzern» bietet vielfältige Zugänge zu einem breiten Thema. Dieses Jahr wirkt das Team der Peterskapelle mit.

Neben körperlichen und psychischen Aspekten gehört auch die Spiritualität zu einer ganzheitlichen Gesundheit. Und wie Körper und Psyche braucht auch die Seele ein regelmässiges Training, um «fit» zu bleiben.

Haltungen einüben

Wer zur Gesundheit Sorge tragen will, arbeitet deshalb auch an inneren Haltungen. Dafür schlägt das Team der Peterskapelle an sieben Stationen rings um die Kirche spirituelle Übungen vor. Auch die Mittagsbesinnungen «zwölfnächzwölf» sind während des Treffpunkts Gesundheit dem Thema gewidmet.

Martin Luther hat den spirituellen Fitnessgedanken schön formuliert: «Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind es noch nicht, wir werden es aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang.»

Treffpunkt Gesundheit Luzern

19. bis 21. Mai, Rathaus, Kornmarkt,
Bahnhofplatz und Peterskapelle, weitere
Informationen: treff-punkt-gesundheit.ch



Darf ich bitten?

Passend zum Monat Mai präsentiert ein Trio in der Peterskapelle bunte Tanzmusik aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Die Werke von Claude Debussy, André Jolivet, Miguel del Águila, David Lefkowitz und anderen leben von eingängigen Melodien und vielfältigen Rhythmen. Lindsay Bufington (Foto, Harfe), Chelsea Czuchra (Querflöte) und Edmund Riddle (Bratsche) bürgen für hohe musikalische Qualität.
Freitag, 20. Mai, 19.30, Peterskapelle;
Eintritt frei, Kollekte

Schweigen für den Frieden

Schweigekreis auf dem Kornmarkt
Donnerstag, 19. Mai, 18.30–19.00

Tote Flüsse, Rohstoffhandel und mein Handy

Siehe Interview und Hinweis Seite 4

Jesuitenkirche

Samstag, 21. Mai

14.00 Rita-Gottesdienst

Sonntag, 22. Mai

Predigt: Professor Christian Höger
Kollekte: Für miva
18.15 Sakristei: Buchpräsentation
«Auf der Spurensuche des Glücks»
P. Andreas Schalbetter SJ stellt zusammen mit der Lektorin Irène Fasel seine Gedichte vor.

Mittwoch, 25. Mai

12.15–12.45 MittWortsMusik
«Maria, breit den Mantel aus»
Werke von Robert Schumann und Domenico Scarlatti
Gwendolyn Waber, Akkordeon
Iva Boutellier, Texte

Auffahrt, 26. Mai

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Für die Bedürfnisse der Jesuitenkirche
17.00 Musik: Magda Schwerzmann, Querflöte; Mutsumi Ueno, Orgel

Sonntag, 29. Mai

Predigt: Professor Markus Ries
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Dienstag, 31. Mai

18.00 Maiandacht

Mittwoch, 1. Juni

12.15–12.45 MittWortsMusik
Tradition versus Adaption
Werke von Georg Friedrich Händel
Julia Rechsteiner, Barockoboe; Ayben Özdemir, Maruja Laukas, Barockvioline;
Violetta Schiltknecht, Colette Brand,
Barockvioloncello; Marie Guyot, Cembalo
Dominik Arnold, Texte

Donnerstag, 2. Juni

17.15 Eucharistiefeier
Musik: Werke von Antonio Vivaldi, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.
Mariia Perekrestenko, Geige; Mutsumi Ueno, Orgel
Anschliessend an den Gottesdienst findet ein 30-minütiges Konzert statt. Mariia Perekrestenko, Geige, und Olgha Petrova, Cembalo, spielen Werke von Georg Friedrich Händel (Kollekte)



Mariia Perekrestenko.



Olgha Petrova. Fotos: zvg

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, Telefon 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Hochschulseelsorge: Valerio Ciriello SJ;
P. Dr. Wilfried Dettling SJ
www.unilu.ch/horizonte

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 21. 5. 18.00 Adolf und Luise Stutz-Studer; Clemens Sager-Breitenmoser und Albert Sager.

St. Johannes

SO 29. 5. 10.30 Gedenken für Verstorbene

St. Josef

SO 22. 5. 10.00 Josy und Karl Blöchliger-Sager; Mathilde und Ernst Kneubühler-Troxler und Kinder; Berthy und Paul Lerf-Leimgruber und Bruno Lerf.

St. Karl

SO 22. 5. 10.00 Rosa Krummenacher-Jenni und Franz Josef Krummenacher.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

SA 21. 5. Josef und Katharina Müller-Müller und Tochter Betty Barbara Müller; Margrith Stettler-Hättenschwiler; Pauline Schmid; MO 23. 5. Fritz Kopp-Z'Graggen; FR 27. 5. Walter Koch, Pfarrresignat; Franz Koch-Widmer und Verwandte; Franz Koch-Hug; Amalie Keist; Familie Huwiler; Johanna Katharina Suter-Schönenberg; SA 28. 5. Robert Huber; Lidwina Schenker; Maria Schenker; Jakob und Ida Spieler-Zimmermann und Angehörige; Rosa Hofer; DO 2. 6. Louis De Wohl.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

FR 20. 5. Theresia Koller-Villiger.

St. Maria zu Franziskanern

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Michael

SO 29. 5. 10.00 Jahrzeit für Gottlieb und Emilie Burkart Graf und Angehörige

St. Paul

FR 20. 5. 9.00 Georg und Emilie Winkler-Bühler und Sohn Georg; Bernhard und Marie Zumbühl und Kinder Max, Otto, Marie; Wilhelm und Marie Rogger-Hollenwäger, Wilhelm Anton Rogger-Luterbach und Angehörige; SA 21. 5. 17.30 Alois und Berta Kaufmann-Buss; SA 28. 5. 17.30 Fritz und Katharina Zehnder-Bisanq; Marguerite Elisabeth und Josef Brun-Hoohl; Nina Hunkeler und Familie Staffebach-Hunkeler; DI 31. 5. 9.00 Josef und Elisabeth Steffen-Rinert; MI 1. 6. 9.00 Marie Fellmann und Eltern.

St. Philipp Neri

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

Peterskapelle

In der Regel um 9.30

SA 21. 5. Niklaus Schwytzer; DI 24. 5.

Johann Baptist Acklin.



Kreuz mit Rosen.

Foto: Wunibald Würle, pfarreibriefservice.de

Sonntagslesungen

Sonntag, 22. Mai

Apq 15,1–2.22–29; Offb 21,10–14.22–23; Joh 14,23–29

Sonntag, 29. Mai

Apq 7,55–60; Offb 22,12–14.16–17.20; Joh 17,20–26

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	17.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁶		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁶		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat 8.00 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum)	3. Stock, Liftfreie C)
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/6}	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30 ⁶		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00 ⁶	DO 10.00 ⁶
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Derzeit sind keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen; ⁶ Maskenpflicht oder -empfehlung

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; SA, 10.00, 1. FR im Monat, 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt., 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

1500 Freiwillige gesucht



Freiwillige Mithilfe. Foto: Caritas Schweiz

pm. Die Caritas Schweiz sucht für den Sommer Freiwillige, die Bergbauernfamilien in Not tatkräftig unterstützen. Gesucht werden Menschen, die anpacken möchten, den Einblick in eine neue Welt schätzen, mental und körperlich gesund sind und die Existenz der Bergbäuerinnen und -bauern sichern wollen. Es sind bereits 97 Gesuche von Familien eingegangen. Ein Unfall, eine Krankheit, Bauprojekte, eine Schwangerschaft oder der Mehraufwand nach einem Unwetter können Bergbäuerinnen und -bauern rasch an den Rand ihrer Kräfte bringen.

Einsatzdauer: mindestens eine Woche, Alter: zwischen 18 und 70 Jahren, Informationen: www.bergeinsatz.ch; es sind alle Bergbauernbetriebe ersichtlich, die Freiwillige suchen. Einsätze können unkompliziert online gebucht werden.

Inspiration – Kirche und Theater



Wie nah können wir uns kommen?

Im Rahmen von «Inspiration – Kirche und Theater gehen Hand in Hand» findet am 29. Mai in der Matthäuskirche ein ökumenischer Theatertagesdienst statt. Trotz aller Melancholie, die unsere Lebenswirklichkeit in dieser Zeit prägt, schlummert nach wie vor Lebensfreude in uns allen und wartet darauf, jeden Moment wieder mit voller Kraft und «Ineptie» hervorzuheben. Die Choreografie von «Ineptie» verantwortet Laurence Yadi.
SO, 29. Mai, 10.00, Matthäuskirche

Herausgepickt

Reise nach Israel und Palästina

Die Pfarrei Littau organisiert im Oktober eine Reise ins Ursprungsland der Bibel. Vom 2. bis 9. Oktober besuchen die Reiseteilnehmenden Städte wie Jerusalem, Bethlehem und Tel Aviv, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Der Besuch des Gartens Getsemani ist ebenso Teil des Programms in Jerusalem wie der Gang über die Via Dolorosa zur Grabeskirche. Nach dem Besuch der ältesten Stadt der Welt – Jericho – geht es weiter zu den Ruinen von Qumran und zu einem Bad im Toten Meer. Die Reise führt weiter nach Bethlehem in die Geburtskirche und zu den Hirtenfeldern bei Bet Sahur. Samaria, Nablus (alttestamentlich Sichem) und der Berg Garizim sind weitere Stationen der Reise. Rund um den See Gennesaret in Galiläa steht der Besuch der Brotvermehrungskapelle auf dem Programm sowie die Möglichkeit, auf den Berg der Berg-



Blick auf die Altstadt von Jerusalem. Foto: zvg

predigt zu wandern und Kafarnaum zu besichtigen. Weitere Stationen der Reise sind eine Fahrt nach Migdal, dem biblischen Magdala, der Berg Tabor, die Verklärungskirche und Nazareth.

Informationen und Anmeldung: Pfarrei St. Theodul Littau, Sekretariat, 041 229 90 00 oder st.theodul@kathluzern.ch Anmeldeschluss: 30. Juni

Leben heisst lernen

Führung «Erlebnis Hofkirche»

Die Hofkirche öffnet ihre Schatzkammern. Die Führung zeigt den Blick in die Kirchenschätze und lässt die Regenmaschine erklingen. Diese Führung lässt alte Sagen der Stadt Luzern aufleben und zeigt einen Blick hinter die Kirchenmauern.
FR, 3. Juni, 16.30–18.00 Uhr,
Treffpunkt: Hauptportal Hofkirche
Kosten: 15 Franken pro Person, 10 bis 16 Jahre 5 Franken, unter 10 Jahren gratis; Führung in deutscher Sprache

«Philo im Garten»

Der Garten ist seit der Antike ein Ort, der sich auch zum (philosophischen) Gespräch eignet. Epikur kaufte eigens einen Garten, um mit Gleichgesinnten philosophieren zu können. «Philo im Garten» lässt diese alte Tradition wieder aufleben. Herzlich eingeladen sind alle, die gerne mit anderen über philosophische Fragen ins Gespräch kommen. Es sind keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt. «Philo im Garten» findet bei jeder Witterung statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich, der Eintritt ist gratis; Mit Giuseppe Corbino, Erwachsenenbildner und Philosoph.
MI, 25. Mai, 19.00–20.30, Pfarrhausgarten St. Paul

Dies und das

«Schweigen für den Frieden»

Das Schweigen für den Frieden bringt auf leise, aber kraftvolle Art zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mit dem Schweigekreis setzen wir ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit. Menschen in Kriegsgebieten und auf der Flucht, Menschen mit prekärem Aufenthalt, Asylsuchenden und Sans-Papiers gilt unsere Solidarität.
DO, 19. Mai, 18.30, Kornmarkt

SOS-Dienst

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung im Alltag zu Hause? Seit über 40 Jahren unterstützt der SOS-Dienst in der Stadt Luzern schnell, unkompliziert und kompetent Familien, Seniorinnen und Senioren und überhaupt alle, die Hilfe im Alltag benötigen. Unsere Mitarbeiterinnen sind erfahren, fachkundig und motiviert. Sie unterstehen der beruflichen Schweigepflicht. Der SOS-Dienst ist vernetzt mit ambulanten Organisationen im Pflege-, Gesundheits- und Sozialbereich. Wir freuen uns über Ihren Anruf.
Kontakt: 041 342 21 21,
www.sos-luzern.ch, info@sos-luzern.ch

Kurzhinweise

«Taizé» – Singen am Feierabend

Die ökumenische Gemeinschaft von Taizé im französischen Burgund strukturiert ihren Tagesablauf durch eine besondere Form gesungener Gebetszeiten. Die Sängerin Noëmi Moor und der Gitarrist Peter Leder sind von dieser Art musizierender Meditation fasziniert. Sie laden jeweils am Mittwoch zum Feierabend dazu ein, mitzusingen und die Ausstrahlung des Singens gemeinsam zu erfahren. Das Mitmachen erfordert keine musikalischen Vorkenntnisse.
MI, 1. Juni, 17.00–17.45, Peterskapelle

Friedensgebet in der Lukaskirche

Der Krieg in der Ukraine macht betroffen. Die Reformierte Kirche der Stadt Luzern lädt zu einem Friedensgebet ein.
MO–SA, 18.00, Lukaskirche

Sozialberatung

Erschöpfung im Alltag, knappes Budget? Die Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt Sie. *Katholische Kirche Stadt Luzern, Sozialberatung, Weggismattstrasse 9, www.kathluzern.ch/sozialberatung, 041 229 90 90, MO–FR, 9.00–12.00, 14.00–17.00 (Besprechungstermin nach telefonischer Vereinbarung)*

Zitiert

Macht und Freiheit

wir bauen schreckliche Waffen
damit wir Angst haben können

wir hacken uns gegenseitig die Augen aus
bis wir blind sind

wir sind nur blind
weil wir nicht Seele sind

das Vertrauen
schafft die Brücke zum Mut

wer Freiheit ruft
will auch mehr Macht

Liebe ist das einzige Geschenk
das man bedenkenlos
zurückgeben kann

der Ruf nach Macht
kommt oft im Deckmantel
nach Freiheit daher

Anke Maggauer-Kirsche

Blickfang



Mario Gisler und Fabienne Gähwiler an ihrer mobilen Kaffeebar vor der Peterskapelle. Foto: Andreas Rosar

«intergalaktisch»

ar. Seit der Renovationszeit 2018 ist das junge Künstlerpaar Fabienne Gähwiler und Mario Gisler der Peterskapelle verbunden. Aus Bauschutt wie uralten Dachbalken und ausrangierten Bodenplatten liessen sie damals eine modulare Skulptur entstehen, die durch die Stadt wanderte und so ein Stück Peterskapelle an verschiedene Plätze Luzerns brachte: «Iter mutatio». Eines ihrer neuesten Projekte bringt sie nun wieder regelmässig zur Peterskapelle: «Apollo 21» liefert donnerstags bis samstags zwischen 10 und 17 Uhr besten Kaffee und Selbstgebackenes an den Rosengartplatz, quasi frei Haus direkt vor unsere Sakristeitür – eine überaus genussvolle Nachbarschaft!

Impressum

Amtliches Publikationsorgan; erscheint vierzehntägig
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; Katholische Kirchgemeinde Reussbühl, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern; Auflage: 20 000.
Redaktion des allgemeinen Teils: Daniel Lay, Andrea Moresino, Urban Schwegler.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; urban.schwegler@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 12/2022: 25. Mai

Tipps

Fernsehen

Sternstunde Religion

Michael Patrick Kelly: Jugendidol, Mönch, Superstar. Für «Paddy» Kelly, einst drittjüngstes Mitglied der Musikgruppe «The Kelly Family», sind Leben und Musik nicht voneinander zu trennen. Und doch suchte er nach einer Lebenskrise während sechs Jahren Zuflucht in einem Schweigekloster.
Sonntag, 29. Mai, 10.00, SRF 1

Radio

Geliebtes Amazonien

«Mutter Gottes», so heisst die Amazonasregion im Süden Perus. Doch in den letzten Jahren schien die Region von Gott verlassen zu sein. Goldschürfer kamen

und zerstörten Fauna und Flora. Die Reporterin Hildegard Willer nimmt uns mit nach «Madre de Dios». Bei ihrer Reise im Frühling 2022 sprach sie mit den Menschen dort und fragte, was sich drei Jahre nach Amazonas-Synode und Umweltenzyklika des Papstes vor Ort getan hat. Was unternehmen die Kirchen und andere Akteure, um den Regenwald zu schützen? Können die Menschen vom Regenwald leben, ohne ihn zu zerstören?
Sonntag, 29. Mai, 8.30, SRF 2

Buch

Kirchen-Krimi «Der Fluch»

In einem Zürcher Schrebergarten wird die vergrabene Leiche eines Mannes gefunden, der offensichtlich Jude war. Fast zur gleichen Zeit wird ein Theologieprofessor mit Zyankali vergiftet. Die Polizei vermutet

einen Zusammenhang zwischen den beiden Toten. Bald wird deutlich, dass die Nazi-Raubkunst der Link ist. Ohne den Spannungsbogen zu verlieren, werden immer wieder Themen wie christliche und jüdische Religion sowie Philosophie und Kunst angeschnitten. Ein «Kirchen-Krimi», der viel Hintergrundwissen vermittelt.

Wolfgang Wettstein: *Der Fluch*. tvz-verlag Zürich 2022, 364 Seiten, 29.90 Franken

Schlusspunkt

Als ich meine Seele fragte, was die Ewigkeit mit den Wünschen macht, die wir sammelten, da erwiderte sie: Ich bin die Ewigkeit!

Khalil Gibran